

Stau voraus

Anja Kieser

Es staut sich. Nicht nur auf den Autobahnen. Auch im spanischen Galicien auf dem Jakobsweg. Der ist zwar riesig lang, aber unter Pilgern dermaßen beliebt, dass es sich hier und da schon mal stauen kann. Seit den 1990er Jahren soll sich die Zahl der Pilger versiebzifacht haben.

Ich plane auch mal loszugehen, nur mit meinem Rucksack, guten Gedanken und hoffentlich guten Schuhen. Ausbrechen, aufbrechen, neues erfahren, mich neu erfahren. Zeit haben, auch mal wieder mit Gott in ein längeres Gespräch zu kommen.

Während die Menschen den kirchlichen Institutionen den Rücken kehren, nehmen die Pilgerreisenden zu. Der neue Weg für mehr Spiritualität? Ein Mann vom Fach¹ sagte neulich: „Pilgern ist keine Religion. Es geht auch überhaupt nicht darum, ..., dass wir religiöser werden, sondern darum, dass wir von Jesus Christus beeindruckt menschlicher werden... .“ Das gefällt mir: Im Laufen verstehen, dass Gott mir in Liebe und Fürsorge begegnet. Mich aufrichtet, wenn ich stolpere. Dass ich kein Held sein muss, sondern für Gott schon ein Held bin. Ja, das hat Potential mich menschlicher zu machen.

¹ Ralph Kunz, Zeitzeichen 8/2023 S. 37

radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40
BIC: GENODEF1EK1